



PEFCTM

PEFC/04-01-06

Ziele und Handlungsprogramm Niedersachsen 2020

Aktualisierung der normativen Indikatoren des
Regionalen PEFC-Waldberichtes Niedersachsen 2015

Stand: 17.07.2020

Impressum:

Herausgeber:

Regionale PEFC-Arbeitsgruppe

Niedersachsen

Warmbüchenstraße 3

30159 Hannover

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4

Indikator 12 – Waldfläche, die nach einem Bewirtschaftungsplan oder etwas Gleichwertigem bewirtschaftet wird	7
Indikator 14 – Gekalkte Flächen	9
Indikator 15 – Fällungs- und Rückeschäden	11
Indikator 16 – Eingesetzte Pflanzenschutzmittel	14
Indikator 18 – Pflegerückstände	16
Indikator 19 – Baumartenanteile und Bestockungstypen	18
Indikator 21 – Durch Standortkartierung erfasste Flächen und Baumartenempfehlungen	19
Indikator 22 – Verbiss und Schälschäden	22
Indikator 24 – Volumen an stehendem und liegendem Totholz.....	24
Indikator 28 – Abbaubare Betriebsmittel	26
Indikator 30 – Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten.....	28
Indikator 31 – Aus- und Fortbildungsangebote	32
Etablierung der Systemstabilität	35

VORWORT

Die Regionale PEFC-Arbeitsgruppe Niedersachsen repräsentiert als Rechtsperson die Teilnehmer der PEFC-Zertifizierung in der Region und trägt die Gesamtverantwortung des Regionalzertifikats im Sinne des deutschen PEFC-Standards PEFC D 1001:2014.

Im Rahmen des Re-Zertifizierungsprozesses 2020 wurde der Regionale Waldbericht des Jahres 2015 entsprechend des 5 Jahres-Turnus aktualisiert und um das vorliegende Dokument ergänzt. Dies beinhaltet die Bewertung der Ziele und Maßnahmen, die für die normativen Indikatoren 2015 formuliert wurden sowie die Anpassung und Aktualisierung der betreffenden Indikatoren.

Entsprechend der Anforderung an die regionale Zertifizierung (PEFC D 1001:2014) repräsentiert die Regionale Arbeitsgruppe Niedersachsen Waldbesitzer von mehr als 50 % der Waldfläche Niedersachsens sowie verschiedene Waldbesitzarten und –strukturen. Weitere an der Waldzertifizierung interessierte Gruppen sind ebenso vertreten und in die Arbeit der Regionalen Arbeitsgruppe eingebunden. Im Vorfeld der Überarbeitung des Ziel- und Handlungsprogrammes fand zudem eine Stakeholderbeteiligung statt. Unter www.pefc.de/niedersachsen wurde die Entwurfsfassung des Dokumentes veröffentlicht und allen Interessierten die Möglichkeit zur Stellungnahme gegeben. Es wurden keine weiteren Anmerkungen in diesem Prozess eingebracht.

Die Evaluierung der 2015 für die Entwicklung der Waldflächen und -bewirtschaftung gesetzten Ziele gestaltete sich im Jahr 2020 aufgrund der unvorhergesehenen Coronapandemie als schwierig. Durch die eingeschränkte Besetzung der in die Datenerhebung und -auswertung involvierten Institutionen und der Regionalassistenten konnten nicht alle verfügbaren Daten im gegebenen Zeitfenster abgerufen werden. Mit der Fortschreibung und Anpassung der Ziele und Maßnahmen wird die Regionale PEFC-Arbeitsgruppe eventuelle, noch nicht erfasste Daten für die Evaluierung fortschreiben.

Zusätzlich wird darauf hingewiesen, dass eines der Hauptinstrumente zum Erreichen der Ziele die Wissensvermittlung durch Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen der Zertifikatsteilnehmer ist. Aufgrund der aktuellen Coronakrise und nicht absehbaren Dauer der pandemiebedingten Einschränkungen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht einzuschätzen, inwiefern diese Maßnahmen umsetzbar sind. Schulungsmaßnahmen, Lehrgänge und Exkursionen werden dementsprechend im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten angeboten und durchgeführt.

Zur Bewertung der Entwicklung der nachhaltigen Waldwirtschaft in Niedersachsen im Verlauf der vergangenen 5 Jahre sind die Folgen der vermehrt auftretenden Extremwetterereignisse, die in den Kalamitätsjahren 2018 und 2019 resultierten und auch im Jahr 2020 andauern, unbedingt zu berücksichtigen. Hierfür folgt ein Auszug aus dem niedersächsischen Waldzustandsbericht des Jahres 2019:

„Der extreme Witterungsverlauf 2018 und 2019 hat zu erheblichen Schäden in den Wäldern Niedersachsens geführt. Im Harz und im Solling, mit der Fichte als prägender Baumart, wurden durch Stürme und Borkenkäferbefall ganze Waldbestände aufgelöst und Freiflächen entstanden. Bei Kiefer, Buche, Birke und Lärche traten Schäden durch Insekten- und Pilzbefall und die langanhaltende Trockenheit auf. Die Ergebnisse der Waldzustandserhebung 2019 zeigen für den Wald in Niedersachsen Höchstwerte der mittleren Kronenverlichtung, der starken Schäden und der Absterberate seit Beginn der Zeitreihe. Die mittlere Kronenverlichtung der Waldbäume in Niedersachsen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3 Prozentpunkte auf 22 %. Dies ist der höchste Wert seit Beginn der Waldzustandserhebung 1984. Bei allen Baumartengruppen zählen die diesjährigen Werte der mittleren Kronenverlichtung mit zu den höchsten in der 36-jährigen Zeitreihe. Besonders starke Veränderungen gibt es 2019 bei den älteren Buchen. Die mittlere Kronenverlichtung stieg gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozentpunkte und beträgt aktuell 32 %. Für die älteren Fichten und Eichen liegt die mittlere Kronenverlichtung bei 30 bzw. 35 %. Mit einer mittleren Kronenverlichtung von 19 % ist der Kronenzustand der älteren Kiefern weiterhin markant besser als der von Fichte, Buche und Eiche. Für die Gruppen der anderen Laub- und Nadelbäume (alle Alter) war die mittlere Kronenverlichtung in den letzten Jahrzehnten noch nie so hoch wie 2019 (21 bzw. 17 %). Der Anteil starker Schäden liegt 2019 für den Gesamtwald in Niedersachsen mit 3 % doppelt so hoch wie das langjährige Mittel (1,4 %). Den höchsten Anteil starker Schäden weist in diesem Jahr die Fichte (8,4 %) auf. Am niedrigsten ist der Anteil starker Schäden bei der Kiefer (0,4 %). Auch für die Absterberate werden 2019 hohe Werte verzeichnet. Mit 1,4 % überschreitet die Absterberate 2019 für den Gesamtwald in Niedersachsen den langjährigen Mittelwert (0,15 %) fast um das 10-fache. Es sind vor allem überdurchschnittlich viele Fichten (6 %) abgestorben. Bei der Ausfallrate (als Schadholz entnommene Bäume) wird mit 4,7 % im Jahr 2018 ein Höchststand seit Beginn der Waldzustandserhebung verzeichnet. 2019 sind dann noch einmal 2,1 % der Stichprobenbäume ausgefallen. Bei der Fichte ist die Ausfallrate besonders hoch. Die Baumartenverteilung in der WZE-Stichprobe in Niedersachsen ergibt für die Kiefer einen Flächenanteil von 38 %, die Ergebnisse der Waldzustandserhebung für den Gesamtwald in Niedersachsen werden daher stark durch die vergleichsweise niedrigen Verlichtungswerte der Kiefer geprägt. Die Fichte ist mit 15 %, die Buche mit 17 % und die Eiche mit 7 % im Kollektiv der Waldzustandserhebung vertreten. Die anderen Laub- und Nadelbäume nehmen zusammen einen Anteil von 23 % ein.“ (Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, 2019)

Aus der Presseerklärung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vom 26. Februar 2020 wird die aktuelle Situation der Waldschäden durch Stürme, Dürre, Waldbrände und Borkenkäferbefall deutlich. In Niedersachsen beträgt die erkannte und erwartete Schadfläche demnach 26.282 ha. Deutschlandweit beträgt sie 245.018 ha.

Die Schadholzmenge des Jahres 2018 betrug in Niedersachsen 5,1 Mio. Kubikmeter, im Jahr 2019 waren es 4,7 Mio. Kubikmeter. Für das Jahr 2020 wird eine Schadholzmenge von 3,3 Mio. Kubikmeter erwartet. Der überwiegende Teil liegt dabei im Nadelholz.

INDIKATOR 12 – WALDFLÄCHE, DIE NACH EINEM BEWIRTSCHAFTUNGSPLAN ODER ETWAS GLEICHWERTIGEM BEWIRTSCHAFTET WIRD

Datengrundlage und Bewertung 2020:

Entsprechend der in Tabelle 1 dargestellten Flächen auf denen Waldinventuren und Betriebsgutachten durchgeführt wurden, ist das angestrebte Ziel von jährlich 25.000 ha einzurichtender Fläche alleine im Privatwald erreicht worden.

Tabelle 1: Forsteinrichtung im niedersächsischen Privatwald im Zeitraum 2014 bis 2019 (Landwirtschaftskammer Niedersachsen; Stand Juni 2020)

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Summen
Waldinventur							
Projekte [n]	5	3	3	5	5	4	25
Fläche [ha]	26.099	28.840	15.395	26.105	25.470	16.846	138.755
Betriebsgutachten							
Anzahl [n]	84	109	112	113	125	596	1.139
Fläche [ha]	9.247	18.010	13.555	12.990	16.133	18.406	88.341
Summe Anzahl [n]	89	112	115	118	130	600	1.164
Summe Fläche [ha]	35.346	46.850	28.950	39.095	41.603	35.252	227.096

Im Landeswald werden ca. 30.000 ha jährlich eingerichtet. In den von der NLF betreuten Genossenschaftswäldern liegt die jährliche Fläche, auf der eine Forsteinrichtung durchgeführt wird, bei ca. 8.000 ha. Durch die in den Kalamitätsjahren 2018 und 2019 teilweise drastisch geänderte waldbauliche Ausgangslage, kann sich Anpassungsbedarf in den Einrichtungswerken ergeben.

In Niedersachsen sind entsprechend des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (PE vom 20.02.2020) für die Kalamitätsjahre 2018 bis 2020 26.282 ha abgängige Waldbestände dokumentiert und erwartet.

Hier sind entsprechende Schwerpunkte zu setzen.

Ziele und Maßnahmen ab 2020:

12	Waldfläche, die nach einem Bewirtschaftungsplan oder etwas Gleichwertigem bewirtschaftet wird																	
<p>Ziele:</p> <p>Alle zertifizierten Forstbetriebe arbeiten nach einem der Betriebsgröße angepassten Bewirtschaftungsplan. Es wird angestrebt, dass pro Jahr auf 25.000 ha Waldinventuren durchgeführt werden. (Die flächendeckende Erstinventur sollte 2035 abgeschlossen sein).</p>																		
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th data-bbox="276 667 815 775" style="width: 50%;">Maßnahmen</th> <th data-bbox="815 667 1214 775" style="width: 25%;">Umsetzung in der Region</th> <th data-bbox="1214 667 1482 775" style="width: 25%;">Termin</th> </tr> </thead> </table>				Maßnahmen	Umsetzung in der Region	Termin												
Maßnahmen	Umsetzung in der Region	Termin																
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td data-bbox="276 775 815 927" style="width: 50%;"> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung der Waldbesitzer, Unterstützung bei der Erstellung von Bewirtschaftungsplänen </td> <td data-bbox="815 775 1214 927" style="width: 25%;">LWK, NLF</td> <td data-bbox="1214 775 1482 927" style="width: 25%;">laufend</td> </tr> <tr> <td data-bbox="276 927 815 1122" style="width: 50%;"> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung zur Nutzung von Förderprogrammen für Waldinventuren zur Schaffung von Datengrundlagen </td> <td data-bbox="815 927 1214 1122" style="width: 25%;">LWK</td> <td data-bbox="1214 927 1482 1122" style="width: 25%;">laufend</td> </tr> <tr> <td data-bbox="276 1122 815 1193" style="width: 50%;"> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation der Inventurfläche </td> <td data-bbox="815 1122 1214 1193" style="width: 25%;">LWK, NLF</td> <td data-bbox="1214 1122 1482 1193" style="width: 25%;">jährlich</td> </tr> <tr> <td data-bbox="276 1193 815 1312" style="width: 50%;"> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation der je Jahr erstellten Betriebsgutachten </td> <td data-bbox="815 1193 1214 1312" style="width: 25%;">LWK, NLF</td> <td data-bbox="1214 1193 1482 1312" style="width: 25%;">jährlich</td> </tr> <tr> <td data-bbox="276 1312 815 1447" style="width: 50%;"> <ul style="list-style-type: none"> • Hinwirken auf die Förderung von Betriebsplänen im Privat- und Körperschaftswald </td> <td data-bbox="815 1312 1214 1447" style="width: 25%;">Waldbesitzerverband, RAG</td> <td data-bbox="1214 1312 1482 1447" style="width: 25%;">laufend</td> </tr> </tbody> </table>				<ul style="list-style-type: none"> • Beratung der Waldbesitzer, Unterstützung bei der Erstellung von Bewirtschaftungsplänen 	LWK, NLF	laufend	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung zur Nutzung von Förderprogrammen für Waldinventuren zur Schaffung von Datengrundlagen 	LWK	laufend	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation der Inventurfläche 	LWK, NLF	jährlich	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation der je Jahr erstellten Betriebsgutachten 	LWK, NLF	jährlich	<ul style="list-style-type: none"> • Hinwirken auf die Förderung von Betriebsplänen im Privat- und Körperschaftswald 	Waldbesitzerverband, RAG	laufend
<ul style="list-style-type: none"> • Beratung der Waldbesitzer, Unterstützung bei der Erstellung von Bewirtschaftungsplänen 	LWK, NLF	laufend																
<ul style="list-style-type: none"> • Beratung zur Nutzung von Förderprogrammen für Waldinventuren zur Schaffung von Datengrundlagen 	LWK	laufend																
<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation der Inventurfläche 	LWK, NLF	jährlich																
<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation der je Jahr erstellten Betriebsgutachten 	LWK, NLF	jährlich																
<ul style="list-style-type: none"> • Hinwirken auf die Förderung von Betriebsplänen im Privat- und Körperschaftswald 	Waldbesitzerverband, RAG	laufend																

INDIKATOR 14 – GEKALKTE FLÄCHEN

Datengrundlage und Bewertung 2020:

Um die Waldböden nachhaltig zu schützen und ihre wichtigen Funktionen zu erhalten, sind Bodenschutzkalkungen trotz erheblicher Fortschritte in der Luftreinhaltepolitik in Niedersachsen weiterhin notwendig. Tabelle 2 zeigt die Antragszahlen, die Kalkungsfläche sowie die ausgezahlte Fördersumme für die Bodenschutzkalkung in den Jahren 2010 bis 2019. Es ist ersichtlich, dass die Kalkungsvorhaben im Rahmen der jährlichen Schwankungen in Niedersachsen in den letzten 10 Jahren auf einem konstanten Niveau gehalten wurden.

**Tabelle 2: In den Jahren 2010 - 2019 geförderte Waldkalkungen
(Landwirtschaftskammer Niedersachsen; Stand Juni 2020)**

	2010	2011	2012	2013	2014
Anträge	33	22	40	45	33
Fläche [ha]	4.681	5.072	7.705	9.577	8.150
Förderung [€]	1.111.716,00	953.428,00	2.165.980,00	3.168.655,00	2.566.691,00
	2015	2016	2017	2018	2019
Anträge	27	19	22	17	16
Fläche [ha]	8.427	4.615	6.092	4.226	4.506
Förderung [€]	3.018.664,00	1.749.023,00	2.176.454,00	1.570.661,00	1.622.362,00

Im **Landeswald**, in dem die NLF Kalkungsmaßnahmen durchführen, wurden seit 2005 zur Erhaltung der natürlichen Leistungskraft des Waldbodens und zur Verbesserung der Vitalität der Bestände insgesamt **30.675 ha** Wald gekalkt. Insgesamt summiert sich die gekalkte Landeswaldfläche hiernach auf rund 213.000 ha.

Ziele und Maßnahmen ab 2020:

14	Gekalkte Waldfläche		
<p>Ziele:</p> <p>Fortführung der Waldkalkung auf allen Flächen, auf denen nach dem Merkblatt der NW-FVA und nach den Ergebnissen der Bodenzustandserhebung eine Bodenschutzkalkung erforderlich ist.</p>			
Maßnahmen		Umsetzung in der Region	Termin
<ul style="list-style-type: none"> • Beratung der Forstbetriebsgemeinschaften und Waldbesitzer 		LWK, NLF	laufend
<ul style="list-style-type: none"> • Beratung zur Nutzung von Förderprogrammen für Bodenschutzkalkungen 		LWK, NLF	laufend
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Kalkungskatasters zur Dokumentation der gekalkten Fläche im Privatwald 		LWK	jährlich
<ul style="list-style-type: none"> • Fortführen des Kalkungskatasters zur Dokumentation der gekalkten Flächen im Landeswald 		NW-FVA	laufend
<ul style="list-style-type: none"> • Hinwirken auf die Förderung der Waldkalkung einschließlich aller damit verbundenen Untersuchungen und Planungen im Privat-, Körperschafts- und Genossenschaftswald zu 100 % 		Waldbesitzerverband, LWK, NLF	laufend

INDIKATOR 15 – FÄLLUNGS- UND RÜCKESCHÄDEN

Datengrundlage und Bewertung 2020:

Seit der Bundeswaldinventur III wurde keine umfangreiche Datenerfassung bezüglich der Abundanz von Fällungs- und Rückeschäden vorgenommen, weshalb dieser Indikator zum jetzigen Zeitpunkt nicht umfänglich bewertet werden kann.

Im Überwachungszeitraum 2015 bis 2019 wurden bezüglich des Waldstandard-Punktes 2.7 im Rahmen der externen Audits keine Abweichungen dokumentiert. Im Zuge der Selbstkontrolle-Fragebögen des Internen Monitorings wurden von Seiten der Betriebe Feststellungen bezüglich der pfleglichen Waldarbeit gemeldet, wobei hier eine starke Kumulation in den Jahren 2017 und 2018 festzustellen ist. Gleiches gilt bezüglich Feststellungen aufgrund flächiger Befahrung: Die Selbstkontrolle-Fragebögen verzeichneten ebenfalls einen rapiden Anstieg der Feststellungen im Kalamitätsjahr 2018. Aufgrund der vermehrten Schadereignisse in niedersächsischen Wäldern ist mit einer weiteren Häufung von Befahrung außerhalb des Feinerschließungsnetzes zu rechnen. Dies ist dadurch zu begründen, dass auf den betroffenen Schadflächen eine Abwägung zwischen Arbeitssicherheit und Bodenschutz stattfinden muss. So wird die Befahrung außerhalb der Rückegassen beispielsweise mit der sich aus dem Arbeitsschutz ergebenden Notwendigkeit der seilunterstützten Fällung bzw. Aufarbeitung oder der Unterstützung durch einen Harvester begründet. Aufgrund absehbar weiterhin auftretenden vermehrten Waldschäden ist die Häufung dieser Problematik nicht zu vermeiden. Dennoch müssen die Aspekte der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit mittelfristig auf den zertifizierten Flächen in Einklang gebracht werden.

Positiv zu vermerken ist die geringe Abweichungsfeststellung bezüglich Waldstandard-Punkt 2.5 im Rahmen der externen Audits.

Ziele und Maßnahmen ab 2020:

15	Fällungs- und Rückeschäden		
<p>Ziele:</p> <p>Die Fällungs- und Rückeschäden werden auf dem günstigen Niveau der BWI III gehalten.</p> <p>Das Befahren während der Holzernte findet ausschließlich auf dem Rückegassensystem statt. Das Befahren außerhalb der Holzernte wird auf ein notwendiges Minimum reduziert.</p>			
Maßnahmen		Umsetzung in der Region	Termin
<ul style="list-style-type: none"> • Weitergabe von Informationen an Waldbesitzer und Forstunternehmer durch Beratung und Schulung 		LWK, NLF, AfL RAG, LWK	laufend
<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung von Werkverträgen und Selbstwerbungsverträge für private Brennholzwerber- (WIKI4Konnektiv) 		BIMA, LWK, NLF, AfL	laufend
<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzlich Aufarbeitung und Abgabe von Brennholz an ganzjährig befahrbaren Wegen 		NLF	laufend
<ul style="list-style-type: none"> • Verpflichtende Anerkennung der Regelungen des Merkblattes „Bodenschutz bei der Holzernte“ in den NLF durch forstliche Dienstleister sowie Verankerung von Mindestanforderungen in den AGB Forst 		NLF	laufend
<ul style="list-style-type: none"> • Hinweise auf die Bedeutung des Bodenschutzes bei der Beratung der Waldbesitzer 		LWK, NLF	laufend
<ul style="list-style-type: none"> • Konsequente Fortsetzung der Schulung von privaten Selbstwerbern 		BIMA, LWK, NLF	laufend
<ul style="list-style-type: none"> • Informationen an die Waldbesitzer zu den Themen Fällungs- und Rückeschäden und Bodenschutz 		RAG / Regionalassistentz	laufend

	<ul style="list-style-type: none">• Informationen zum Thema Fällungs-, Rücke und Bodenschäden sowohl für den Unternehmer- als auch für den privaten Selbstwerbereinsatz	RAG / Regionalassistentz	laufend
--	---	--------------------------	---------

INDIKATOR 16 – EINGESETZTE PFLANZENSCHUTZMITTEL

Datengrundlage und Bewertung 2020:

Die Auswertungen der externen Audits und des Internen Monitorings zeichnen ein positives Bild bezüglich des geringfügigen und PEFC-konformen Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln bis zum Beginn der Kalamitätsjahre.

Aufgrund der aktuellen Kalamitätssituation ist der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln derzeit relativ hoch. Maßnahmen des integrierten Pflanzenschutzes müssen konsequent weiterentwickelt und umgesetzt werden und es wird vorausgesetzt, dass der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nach Beendigung der akuten Kalamität auf das bisher niedrige Niveau von 2015 absinkt. Informationsweitergabe und Schulungen sind in der derzeitigen Situation als wichtiges Instrument anzusehen.

Ziele und Maßnahmen ab 2020:

16	Eingesetzte Pflanzenschutzmittel		
<p>Ziele:</p> <p>Der Einsatz von PSM wird nach Beendigung der Borkenkäferkalamität auf ein möglichst niedriges Niveau zurückgefahren.</p> <p>Die aktuelle Borkenkäferkalamität macht den Einsatz von PSM zur Erhaltung der Waldökosysteme notwendig.</p>			
Maßnahmen		Umsetzung in der Region	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur nach Abwägung nach dem Formblatt und unter Berücksichtigung der Hinweise der NW-FVA (außer Polterspritzung) 		alle	laufend
<ul style="list-style-type: none"> Auswertung der jährlich auf den LWK-Forstämtern gesammelten Gutachten zum Pflanzenschutzmitteleinsatz 		LWK	jährlich
<ul style="list-style-type: none"> Schulung zum PEFC-gerechten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln im Rahmen der Fortbildung Forstschutz 		NW-FVA	jährlich
<ul style="list-style-type: none"> Schulungen zum sachgerechten Umgang mit Pflanzenschutzmitteln 		LWK, NLF, BIMA, AfL	alle 3 Jahre

	<p>im Rahmen der Sachkundeschulung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung des Waldschutz-Meldeportals durch die NLF als ein Element des integrierten Pflanzenschutzes als Monitoring-, Dokumentations- und Frühwarnsystem • Quantifizierung im Rahmen des internen Monitorings • Bereitstellung von Informationen über allgemeinen PSM-Einsatz auf WIKI4Konnektiv 	<p>NLF, NW-FVA</p> <p>Regionalassistentz</p> <p>RAG, Regionalassistentz</p>	<p>laufend</p> <p>jährlich</p> <p>laufend</p>
--	--	---	---

INDIKATOR 18 – PFLEGERÜCKSTÄNDE

Datengrundlage und Bewertung 2020:

Vor Abschluss der Bundeswaldinventur IV kann dieser Indikator ausschließlich auf Basis der im Überwachungszeitraum festgestellten Abweichungen bewertet werden. In den externen Audits wurden in den Jahren 2015 bis 2019 keine Abweichungen bezüglich Pflegerückstände festgestellt. Dem entgegenstehend gaben vermehrt Forstbetriebe in den Selbstkontrolle-Fragebögen des Internen Monitorings an, dass die Pflege der Bestände nicht gesichert sei. Auch hier ist jedoch eine Häufung der Meldungen in den Kalamitätsjahren erkennbar, die auf starke Auslastung forstlicher Arbeitskräfte, den fehlenden Absatzmarkt und resultierende finanzielle Engpässe zurückzuführen sind. Es ist davon auszugehen, dass die Aufarbeitung von Schadholz und Begründung neuer Bestände auf Freiflächen in den nächsten Jahren für viele Betriebe höhere Priorität haben wird als der Abbau von Pflegerückständen.

Ziele und Maßnahmen ab 2020:

18	Pflegerückstände														
<p>Ziele: Pflegerückstände werden abgebaut.</p>															
<table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th data-bbox="277 1245 815 1346" style="width:45%;">Maßnahmen</th> <th data-bbox="815 1245 1217 1346" style="width:30%;">Umsetzung in der Region</th> <th data-bbox="1217 1245 1479 1346" style="width:25%;">Termin</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="277 1346 815 1659"> <ul style="list-style-type: none"> • Die Merkblätter zur Bestandespflege sind durch die NLF aktualisiert und werden umgesetzt. Die Merkblätter stehen auch den anderen Waldbesitzarten auf der Internetseite der NWFVA zur Verfügung. </td> <td data-bbox="815 1346 1217 1659">NLF</td> <td data-bbox="1217 1346 1479 1659">laufend</td> </tr> <tr> <td data-bbox="277 1659 815 1850"> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Abarbeitung von Pflegedringlichkeiten und -rückständen im Rahmen von Forsteinrichtung und Controlling </td> <td data-bbox="815 1659 1217 1850">NLF</td> <td data-bbox="1217 1659 1479 1850">laufend</td> </tr> <tr> <td data-bbox="277 1850 815 2060"> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Merkblätter zur waldbaulichen Behandlung der Baumarten im Privatwald im Rahmen der Beratung und Betreuung </td> <td data-bbox="815 1850 1217 2060">LWK, NLF</td> <td data-bbox="1217 1850 1479 2060">laufend</td> </tr> </tbody> </table>				Maßnahmen	Umsetzung in der Region	Termin	<ul style="list-style-type: none"> • Die Merkblätter zur Bestandespflege sind durch die NLF aktualisiert und werden umgesetzt. Die Merkblätter stehen auch den anderen Waldbesitzarten auf der Internetseite der NWFVA zur Verfügung. 	NLF	laufend	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Abarbeitung von Pflegedringlichkeiten und -rückständen im Rahmen von Forsteinrichtung und Controlling 	NLF	laufend	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Merkblätter zur waldbaulichen Behandlung der Baumarten im Privatwald im Rahmen der Beratung und Betreuung 	LWK, NLF	laufend
Maßnahmen	Umsetzung in der Region	Termin													
<ul style="list-style-type: none"> • Die Merkblätter zur Bestandespflege sind durch die NLF aktualisiert und werden umgesetzt. Die Merkblätter stehen auch den anderen Waldbesitzarten auf der Internetseite der NWFVA zur Verfügung. 	NLF	laufend													
<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Abarbeitung von Pflegedringlichkeiten und -rückständen im Rahmen von Forsteinrichtung und Controlling 	NLF	laufend													
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Merkblätter zur waldbaulichen Behandlung der Baumarten im Privatwald im Rahmen der Beratung und Betreuung 	LWK, NLF	laufend													

	<ul style="list-style-type: none">• Die Möglichkeiten zum fachlichen Austausch über waldbauliche Zielsetzungen und Verfahren über alle Waldbesitzarten werden gefördert.	Waldbesitzerverband (Waldbeirat)	laufend
--	--	-------------------------------------	---------

INDIKATOR 19 – BAUMARTENANTEILE UND BESTOCKUNGSTYPEN

Datengrundlage und Bewertung 2020:

Dieser Indikator ist ohne die Datengrundlage der nächsten Bundeswaldinventur (BWI IV) nicht evaluierbar. Aufgrund der erheblichen Schadholzmengen im Nadelholz und resultierender Freiflächen ist jedoch mit einer überdurchschnittlichen Veränderung der Baumartenanteile und Bestockungstypen zu rechnen. Die kontinuierliche Umsetzung der folgenden Maßnahmen ist vor dem Hintergrund der anstehenden Begründung neuer Bestände mit einer hohen Priorität zu versehen.

Ziele und Maßnahmen ab 2020:

19	Baumartenanteile und Bestockungstypen		
	<p>Ziele:</p> <p>Erhöhung des Anteils von Laubholzbeständen und Laub/Nadelholzmischbeständen unter besonderer Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels und mit angemessener Beteiligung daran angepasster Baumarten.</p>		
	Maßnahmen	Umsetzung in der Region	Termin
	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von LÖWE+ bzw. Waldbaurichtlinien • Information des privaten Waldbesitzes über die Vorteile von Mischbeständen • Beratung zu waldbaulichen Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der Umsetzung von Förderanträgen • Monitoring der umgesetzten waldbaulichen Fördermaßnahmen 	<p>BIMA, KFB, NLF</p> <p>LWK, NLF, RAG, Regionalassistenz</p> <p>LWK, NLF</p> <p>LWK</p>	<p>laufend</p> <p>laufend</p> <p>laufend</p> <p>jährlich</p>

INDIKATOR 21 – DURCH STANDORTSKARTIERUNG ERFASSTE FLÄCHEN UND BAUMARTENEMPFEHLUNGEN

Datengrundlage und Bewertung 2020:

Tabelle 3 zeigt den Stand der Standortskartierung in Niedersachsen 2015. Zu diesem Zeitpunkt waren lediglich auf den von der Landwirtschaftskammer betreuten Flächen nicht-kartierte Standorte zu verzeichnen.

Tabelle 3: Stand der Standortskartierung im Juni 2015 (Regionaler Waldbericht 2015)

	LWK- betreute Fläche	NLF	NLF - betreute Fläche	Klosterforsten	Kommunalwald (*)
Anteil [%]	48	100	100	100	100
<i>(*) 12 über den AK Kommunalwald befragte Betriebe (17.263ha)</i>					

Entsprechend des in Tabelle 4 aufgezeigten Umfangs werden jährlich rund 5.000 ha der 2015 festgestellten nicht-kartierten Flächen bearbeitet.

Tabelle 4: Standortskartierung im niedersächsischen Privatwald in den Jahren 2015 bis 2019 (Landwirtschaftskammer Niedersachsen; Stand Juni 2020)

	Standortskartierung im Bergland [ha]	Standortskartierung im Tiefland [ha]	Summe [ha]
2015	1187,5	3959,8	5147,3
2016	975,0	5087,0	6062,0
2017	1147,3	4511,0	5658,3
2018	1316,3	4279,0	5595,3
2019	916,1	4729,9	5646,0

Die Standortskartierung ist Grundvoraussetzung für die Auswahl der entsprechenden Baumartenbestockung. Im Rahmen der Förderung wird daher bei jeder Begründung eine anlassbezogene Standortskartierung durchgeführt. Vorschläge zur Auswahl

klimaangepasster Baumarten für die jeweiligen Standorte stehen unter <http://forstliche-foerderung.de/application/nds-gesamt> zur Verfügung bzw. können dem Band 61 „Klimaangepasste Baumartenwahl“ entnommen werden.

Ziele und Maßnahmen ab 2020:

21	Anteil der durch die Standortkartierung erfassten Fläche, einschließlich Empfehlungen für die Baumartenwahl		
<p>Ziele:</p> <p>Die Baumartenwahl richtet sich nach den Vorschlägen der Standortkartierung unter Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels.</p> <p>Erhöhung der kartierten Fläche im Privatwald und Körperschaftswald.</p> <p>Erhöhung des Anteils von Saat- und Pflanzgut mit überprüfbarer Herkunft.</p>			
Maßnahmen		Umsetzung in der Region	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Information und Beratung der Waldbesitzer über die Bedeutung der Standortkartierung und die standortgerechte, klimaangepasste Baumartenwahl; seit 2020 steht hierfür ein Online-Portal zur Verfügung 		LWK, NLF, RAG, Regionalassistenz	laufend
<ul style="list-style-type: none"> Fortführung der flächigen und anlassbezogenen Standortkartierung im Privatwald 		LWK	laufend
<ul style="list-style-type: none"> Hinwirken auf eine Erhöhung der Finanzierung der flächigen Standortkartierung vor dem Hintergrund der derzeitigen Kalamitätssituation 		Waldbesitzerverband	laufend
<ul style="list-style-type: none"> Fördermaßnahmen zur Weiterführung und Aktualisierung der Standortkartierung im Kommunalwald 		LWK	laufend
<ul style="list-style-type: none"> Intensivieren der Information der Waldbesitzer über die Bedeutung von herkunftsgesichertem Vermehrungsgut 		NLF, LWK, Waldbesitzerverband, RAG, Regionalassistenz, NWFVA	laufend

	<ul style="list-style-type: none">• Festhalten an und Ausbau der Beschaffung von Vermehrungsgut aus kontrollierter Lohnanzucht über die Forstsaatgutberatungsstelle Oerrel	NLF	laufend
--	--	-----	---------

INDIKATOR 22 – VERBISS UND SCHÄLSCHÄDEN

Datengrundlage und Bewertung 2020:

Verbiss- und Schälschäden sind problematisch und in den nächsten Jahren wird eine Verschärfung erwartet. Dies hat vielseitige Gründe:

- Durch witterungsbedingte Schadereignisse in Verbindung mit der Borkenkäferkalamität sind großflächig attraktive Äsungsangebote und Übergangsbereiche von Wald zu Freiflächen entstanden, welche insbesondere die Reproduktion des Rehwildes verstärken. Auf den in den Kalamitätsjahren 2018 und 2019 entstandenen Freiflächen ist hoher Verbissdruck zu erwarten. Da eine Neubegründung auf den Flächen unbedingt notwendig ist und gleichzeitig der Aufbau von Mischbeständen angestrebt wird, sind großflächige Einzäunungen/ Schutzmaßnahmen unabdingbar.
- Der im Zuge der natürlichen Sukzession auf den derzeitigen Freiflächen entstehende Jungwuchs erfordert eine an die Sichtverhältnisse angepasste Jagdstrategie.

Die umfangreichen Wiederbewaldungsmaßnahmen mit dem Ziel, artenreiche und klimaangepasste Mischwälder zu entwickeln, gelingen nur unter der Voraussetzung angepasster Wildbestände. Hierzu kann es vielerorts nötig sein, eine weitere Reduktion der Schalenwildbestände vorzunehmen.

Ziele und Maßnahmen ab 2020:

22	Verbiss- und Schälschäden		
	<p>Ziele:</p> <p>Ziel der Jagd ist es, die Erreichung gesetzlicher, waldbaulicher und betrieblicher Ziele weitestgehend ohne Schutzmaßnahmen vor Schäden durch Wild zu ermöglichen.</p>		
	Maßnahmen	Umsetzung in der Region	Termin
<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von Infomaterial für Privatwaldbesitzer, Jagdgenossenschaften, Jäger (z. B. PEFC-Wald-Wild-Flyer) 	RAG, Regionalassistentz	laufend	
<ul style="list-style-type: none"> • Beratung privater Waldbesitzer über Jagdstrategien, Wildschäden, Wildschadensverhütung, Wildschadensbewertung 	LWK, NLF	laufend	

	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung der Wildschäden durch NLF-weite, wiederkehrende Verbissinventur und Schälschadensinventur in ausgewählten Rotwildgebieten im Eigentum der NLF • Erarbeitung von Jagdkonzepten auf örtlicher und regionaler Ebene unter Anwendung effizienter, auf die Bejagung des verbeißenden Schalenwildes ausgerichteter und an aktuellen wildbiologischer Erkenntnisse orientierter Jagdmethoden, die den Jagddruck nur so weit steigern, wie dies zur Erreichung der o. g. jagdlichen Ziele erforderlich ist • Die Arbeit der Wald-Wild-Kommission sollte in besonders kritischen Gebieten fortgeführt und die Kommission ggf. mit mehr Kompetenzen ausgestattet werden. • Die Umsetzung objektiver Verfahren zur Ermittlung der Verbissbelastung (z. B. Weisergatter) wird gefördert 	<p>NLF</p> <p>alle Besitzarten</p> <p>Wald-Wild Kommission</p> <p>alle Besitzarten</p>	<p>wiederkehrend</p> <p>laufend</p> <p>laufend</p> <p>laufend</p>
--	--	--	---

INDIKATOR 24 – VOLUMEN AN STEHENDEM UND LIEGENDEM TOTHOLZ

Datengrundlage und Bewertung 2020:

Eine Evaluierung des Indikators anhand von aktuellen Daten ist erst im Zuge der nächsten Bundeswaldinventur möglich. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt entsprechend der 2015 angesetzten Planung. Im Zuge des Programms zur Natürlichen Waldentwicklung in Niedersachsen (NWE) wurden rund 30.000 ha Waldfläche, überwiegend der Landesforsten aus der Nutzung genommen. Auf den entsprechenden Flächen ist mit einer langfristigen Totholzakkumulation zu rechnen, was erheblich zum Erreichen der formulierten Ziele beiträgt.

Durch die verheerenden Käferkalamitäten der Jahre 2018 und 2019, deren Auswirkungen in Verbindung mit einzelnen Sturmereignissen bis dato nicht vollständig aufzuarbeiten war, ist derzeit mit einem hohen, noch nicht erfassten Volumen an stehenden, sowie liegenden Nadeltotholz zu rechnen.

Klimawandel- und dürrebedingt ist zukünftig auch im Laubholz mit vermehrten Schäden und einem entsprechenden Anstieg des Laubtotholzes zu rechnen. In den Jahren 2018 und 2020 entfielen von der erfassten Schadholzmenge in Niedersachsen bis zu 17 % auf Laubhölzer.

Ziele und Maßnahmen ab 2020:

24	Volumen an stehendem und liegendem Totholz		
	<p>Ziele:</p> <p>Das in der BWI III ermittelte Volumen an stehendem und liegendem Totholz wird mindestens erhalten.</p> <p>Im Landeswald weiterhin Verzicht auf Nutzung stehenden und liegenden Totholzes, sofern mit Forstschutz, Verkehrssicherungspflicht und betrieblichen Belangen vereinbar. Es gilt der Zielwert von durchschnittlich 10 m³ starkem Totholz je Hektar im Landeswald.</p>		
	Maßnahmen	Umsetzung in der Region	Termin
	<ul style="list-style-type: none"> Beratung privater Waldbesitzer über die Bedeutung von liegendem und stehendem Totholz Hinwirken auf die Gewährung finanzieller Anreize für die 	<p>LWK, NLF</p> <p>Waldbesitzerverband, RAG</p>	<p>laufend</p> <p>laufend</p>

	<p>Erhaltung von Totholz (Vertragsnaturschutz)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von Regelungen zum Schutz der Biodiversität, insbesondere Totholzmanagement (Natura2000, FFH-Gebiete) • Ausweisung von Habitatbaumflächen und NWE-Flächen, die mittelfristig zu einer durchschnittlichen Erhöhung des Totholzvorrates führen werden • Erfassung von Totholzvorräten im Rahmen der Betriebsinventur • Hinwirken auf Honorierung von Ökosystemleistungen im Wald durch eine adäquate Erstattung von Nutzungsverzicht und Mehraufwand durch Waldumweltmaßnahmen 	<p>alle Waldbesitzarten</p> <p>NLF</p> <p>NLF</p> <p>Waldbesitzerverband</p>	<p>laufend</p> <p>laufend</p> <p>laufend</p> <p>laufend</p>
--	--	--	---

INDIKATOR 28 – ABBAUBARE BETRIEBSMITTEL

Datengrundlage und Bewertung 2020:

Forstunternehmer dürfen in PEFC-zertifizierten Wäldern nur dann arbeiten, wenn sie ihre Qualifikation, aber auch die entsprechenden technischen Anforderungen über ein Forstunternehmerzertifikat nachweisen. Von dieser Regelung ausgenommen sind lediglich Forstunternehmer, die nach § 19 UStG „Besteuerung der Kleinunternehmer“ keine Umsatzsteuer leisten, sowie Forstunternehmer die eingesetzt werden, um nachgewiesenes Kalamitätsholz aufzuarbeiten. Liegt aus gegebenem Grund kein Forstunternehmerzertifikat vor, so muss der Waldbesitzer die Einhaltung der PEFC-Vorgaben entsprechend Waldstandard-Punkt 6.3 eigenständig überprüfen und dokumentieren (siehe Leitfaden 8). Teil der Bedingungen für die Ausstellung der oben genannten Zertifikate ist, dass die Forstunternehmen – soweit technisch möglich - biologisch schnell abbaubare Öle und Hydraulikflüssigkeiten in ihren Maschinen verwenden.

Von PEFC-Deutschland sind derzeit die folgenden Zertifikate für forstliche Dienstleistungs- und Lohnunternehmen anerkannt:

1. RAL-Gütezeichen (www.ral-ggwl.de),
2. Deutsches Forst Service Zertifikat (www.vdaw.de>Qualitätssicherung),
3. „Kompetente Forst Partner“-Zertifikat (www.fvn-service.de),
4. KUQS (www.sachsen.dfuv.eu.de),
5. Erkennungsregelung Bosaanemers (ErBo) (www.skbnl.nl)

Aktuelle Anfragen bei den von PEFC anerkannten Forstunternehmerzertifizierern haben ergeben, dass aktuell (Stand Juni 2020) insgesamt 250 niedersächsische Betriebe nach dem RAL-GGWL zertifiziert sind, 197 davon im Bereich der Holzernte und/oder HolZRückung.

Nach Rückkopplung mit der ALKO-Zert, der Zertifizierungsorganisation des Deutschen Forstservice Zertifikat (DFSZ), sind weitere 74 Betriebe mit dem DFSZ-Zertifikat ausgezeichnet, davon 69 im Schwerpunktbereich Holzernte und/oder HolZRückung.

Das KFP (Kompetente Forst Partner) hat mit Stand 01.05.2020 insgesamt 36 Zertifikathalter mit Sitz in Niedersachsen, davon 34 im Bereich Holzernte und/oder HolZRückung (und ggf. weiteren Bereichen) und zwei Betriebe, die ausschließlich für weitere Bereiche zertifiziert sind.

Nach dem KuQS sind 10 in Niedersachsen ansässige Forstdienstleister zertifiziert, das ErBo stellt einen Zertifikatshalter (nach Recherche der AfL Niedersachsen auf den Internetseiten der beiden Anbieter, Stand 01.04.2020).

Im Vergleich zum letzten Waldbericht/Ziel- und Handlungsprogramm, mit dem insgesamt 290 zertifizierte forstliche Dienstleistungsunternehmen im klassischen Bereich Holzernte und/oder HolZRückung detektiert wurden, beträgt die Anzahl der Betriebe mit einem Forstunternehmerzertifikat im Bereich der Holzernte und HolZRückung mittlerweile 311 Dienstleistungsunternehmen.

Die Verfügbarkeit zertifizierter forstlicher Dienstleistungsunternehmen hat sich demnach noch einmal um etwa 7 % erhöht und liegt damit höher als jemals zuvor. Nach Einschätzung der AfL-Niedersachsen ist es damit zu einer nahezu vollflächigen Zertifizierung der heimischen Unternehmerschaft gekommen.

Die nach den oben genannten Zertifikaten zertifizierten Unternehmen erfüllen die PEFC-Kriterien bezüglich der Verwendung von biologisch abbaubaren Ölen und Hydraulikflüssigkeiten und werden regelmäßig einzelbetrieblich (in der Regel jährlich) überprüft.

Ziele und Maßnahmen ab 2020:

28	Abbaubare Betriebsmittel		
<p>Ziele:</p> <p>Es werden ausschließlich umweltverträgliche biologisch schnell abbaubare Kettenöle und Hydraulikflüssigkeiten, sowie Sonderkraftstoffe für Zweitaktmaschinen bei der Waldarbeit verwendet.</p>			
Maßnahmen		Umsetzung in der Region	Termin
<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung eines Merkblattes für private Selbstwerber 		RAG, Regionalassistentz, NLF	laufend
<ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf die PEFC-Vorgaben an die Waldbesitzer im Rahmen der Beratung und Betreuung u.a. über die PEFC-Vorgaben zum Einsatz privater Selbstwerber 		LWK, NLF	laufend
<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zur Verwendung von Sonderkraftstoffen 		LWK, AfL, NLF	jährlich
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Fortbildung der Forstunternehmer 		AfL, LWK, NLF	laufend

INDIKATOR 30 – ARBEITSUNFÄLLE UND BERUFSKRANKHEITEN

Datengrundlage und Bewertung 2020:

Trotz weitreichender Bemühungen zur Reduzierung von Arbeitsunfällen zeigt die in Abbildung 1 dargestellte Entwicklung einen kontinuierlichen Anstieg. Diese Beobachtung repräsentiert nicht nur die Situation in Niedersachsen, sondern auch die Entwicklung in Deutschland; wobei die Unfallzahlen in Niedersachsen die deutschen Durchschnittszahlen überschreiten. In den Jahren 2012 bis 2015 war hier eine positive Tendenz zu verzeichnen. In dieser Periode näherten sich die niedersächsischen Unfallzahlen pro 1000 Waldarbeiter dem Bundesdurchschnitt an und unterschritten diesen.

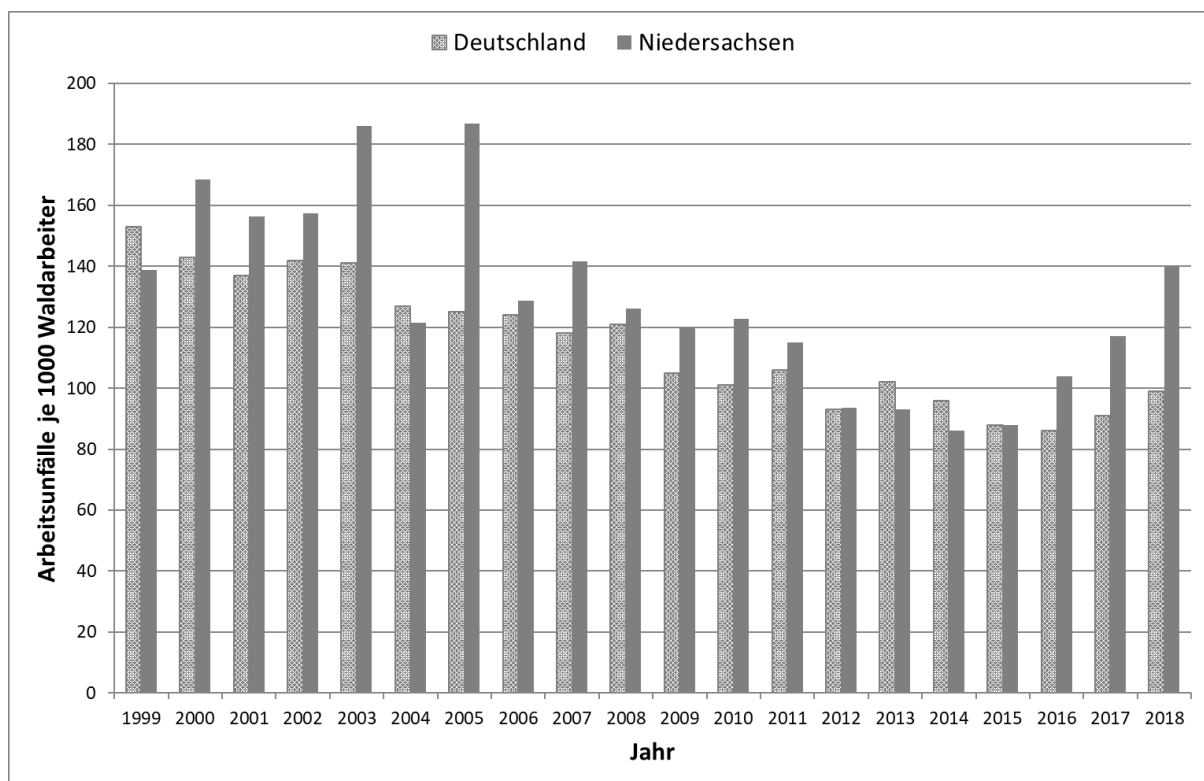


Abbildung 1: Entwicklung der Zahl der Arbeitsunfälle je 1000 Waldarbeiter in Deutschland und in Niedersachsen (KWF; Stand Juni 2020)

Um die Unfallzahlen absenken zu können, ist die Kenntnis der gefährlichen Arbeitsbereiche im Wald von zentraler Bedeutung. Entsprechend Abbildung 2 war 2019 in den NLF der Bereich „motormanuelle Holzernmaßnahmen“ mit 50% der Unfälle der unfallträchtigste Arbeitsbereich.

Innerhalb des besonders unfallträchtigen Arbeitsbereiches der **motormanuellen Holzern** waren 2019 bei den durch die NLF beschäftigten Forstwirten und Auszubildenden Stürze (31 %) die häufigste Ursache für Arbeitsunfälle. Durch herabfallende Äste und durch in Spannung befindliches, abrollendes Holz wurden im Jahr 2019 insgesamt 10 Unfälle verursacht.

Insgesamt hat sich die Unfallbilanz der NLF positiv entwickelt. Angesichts der in den vergangenen Jahren angefallenen Schadholzmengen und der mit vielen zusätzlichen Gefahren verbundenen Sturmholzaufarbeitung ist die Unfallzahl im Jahr 2019 gesunken (siehe Abbildung 3).

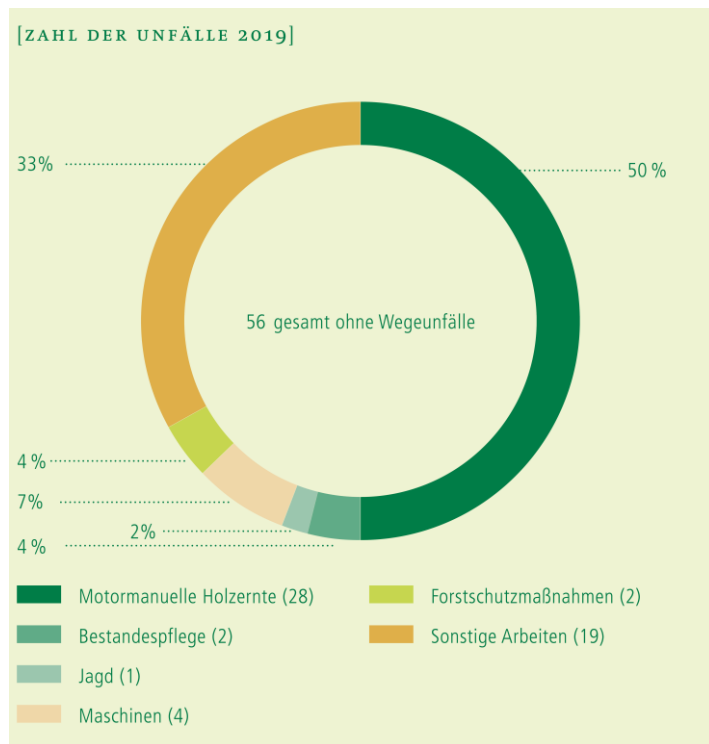


Abbildung 2: Unfallzahlen in den Arbeitsbereichen (Unfallbericht 2019, NFBz)

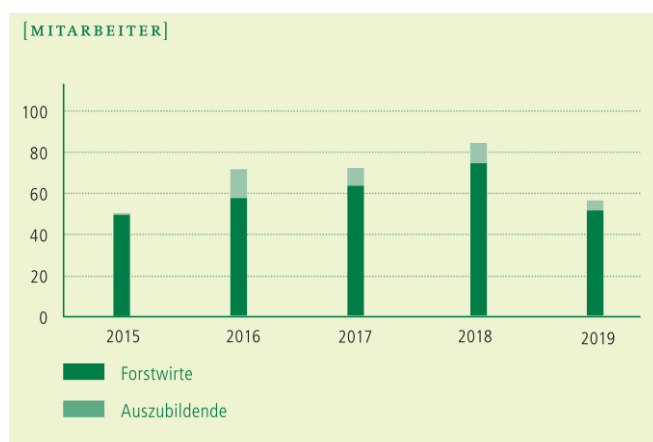


Abbildung 3: Entwicklung der absoluten Unfallzahlen (Unfallbericht 2019, NFBz)

Die aktuellen Waldschäden erhöhen das Risiko bei der Waldarbeit enorm, da die Waldarbeit im Schadholz hohes Gefahrenpotenzial birgt. Dem erhöhten Gefährdungspotenzial, das unter Berücksichtigung des Klimawandels und der

Populationsdynamik des Borkenkäfers absehbar nicht abnehmen wird, ist mit allen Mitteln entgegen zu wirken, um die Arbeitssicherheit bei der Waldarbeit zu gewährleisten.

Ziele und Maßnahmen ab 2020:

30	Häufigkeit von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten in der Waldwirtschaft		
<p>Ziele:</p> <p>Waldarbeit wird kontinuierlich sicherer. Die Gesundheit und Sicherheit aller Waldarbeiter hat auch in Kalamitätsjahren Priorität. Der Erkrankung an Berufskrankheiten wird vorgebeugt.</p> <p>Hierfür ist neben der Prävention und Einhaltung der UVV besonders die Nutzung der Notfallrettungspunkte durch alle Waldbesitzarten notwendig, sowie der flächendeckende Erweiterung des Notfallrettungspunktenetzes in Niedersachsen.</p>			
Maßnahmen		Umsetzung in der Region	Termin
<ul style="list-style-type: none"> • Konsequente Anwendung und Beachtung der BGR/GUV-R 2114 Regel Waldarbeit der DGUV in den Betrieben. 		BIMA, KFB, LWK, NLF	laufend
<ul style="list-style-type: none"> • Bei eigenem Personal wird die Arbeitssicherheit im Wald durch regelmäßige Unterweisungen und Fortbildung, sowie durch die Sicherheitsbereisungen der Fachkräfte für Arbeitssicherheit und die betriebsärztliche Betreuung verbessert. 		NLF	jährlich bzw. laufend
<ul style="list-style-type: none"> • Schulung von Waldbesitzern durch die mobile Waldbauernschule (https://www.lwk-niedersachsen.de/index.cfm/action/kaba/ac/1171.html) 		LWK, SVLFG	laufend
<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Schulung privater Selbstwerber durch Motorsägenlehrgänge. Der Lehrgangsinhalt entspricht dem Leitfaden 7 der PEFC-Standards) 		BIMA, NLF	laufend
<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung des betrieblichen Gesundheitsmanagements durch alle Waldbesitzarten 		LWK, SVLFG, alle Waldbesitzarten	laufend
<ul style="list-style-type: none"> • Nach Möglichkeit Beteiligung der in den Betrieben eingesetzten FLU an Sicherheitsunterweisungen 		NLF	laufend
<ul style="list-style-type: none"> • Veröffentlichung anonymisierter Unfallberichte im Intranet der NLF 		NLF	laufend

	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsweitergabe zur Thematik Notfallrettungspunkte an Waldbesitzer • Einbindung der Landkreise in den Ausbau des Notfallrettungspunktnetzes durch Finanzierung 	RAG, NLF, Waldbesitzerverband alle Waldbesitzarten	jährlich jährlich
--	--	--	--------------------------

INDIKATOR 31 – AUS- UND FORTBILDUNGSANGEBOTE

Datengrundlage und Bewertung 2020:

Fort- und Ausbildungsangebote wurden im Überwachungszeitraum für alle Waldbesitzarten angeboten:

In den im AK Kommunalwald verbundenen kommunalen Forstbetrieben haben sich die dort Mitarbeitenden auch im Berichtszeitraum 2015 bis 2020 im Rahmen der betrieblichen Fortbildungsangebote wieder einem breiten Themenspektrum gewidmet. Aufgrund der aktuellen Herausforderungen standen dabei neben den Dauerthemen Forsttechnik, Betriebswirtschaft und Waldbau insbesondere Veranstaltungen zu Klimawandel, Forstschutz und Umwelt- bzw. Waldpädagogik besonders im Fokus.

Das gesamte forstliche Personal der Landwirtschaftskammer wurde in den Bereichen Waldbau und Waldschutz geschult. Zudem wurden pro Forstamt zwei Veranstaltungen zu Themen wie beispielsweise UVV-Arbeitsschutz durchgeführt. Es wurden jeweils zwei Weiterbildungen zum Thema Wegebau (jeweils 50 Teilnehmer) angeboten, sowie 12 weitere, jährliche Mitarbeiterschulungen der LWK zu nicht-fachspezifischen Inhalten mit circa 120 Teilnehmern. Zudem gab es zwei Großveranstaltungen zum Thema Waldbau für Waldbesitzer mit 230 Teilnehmern und Weiterbildungskurse zum Forstförderprogramm.

Zusätzlich ist die Auszahlung der forstlichen Fördersummern an FBGen an die Mitgliederschulung gekoppelt. Hierfür müssen von den entsprechenden Antragsstellern für die FBG-Mitglieder entweder eine ganztägige Schulung oder zwei halbtägige Schulungen angeboten werden.

Tabelle 5 zeigt die die Anzahl der im NFBz durchgeführten Lehrgänge in den Jahren von 2009 bis 2018. Insgesamt beläuft sich für diesen Zeitraum die Teilnehmerzahl auf 27.049 Personen.

Tabelle 5: Anzahl der Lehrgänge und Teilnehmenden von 2009-2018 (NFBz – Jahresbericht 2018)

Jahr	Zahl der Lehrgänge	Zahl der Teilnehmer	Zahl der Teilnehmertage
2009	175	2.325	9.209
2010	212	2.798	9.480
2011	224	3.077	15.014
2012	203	2.820	20.706
2013	188	2.415	21.195
2014	189	2.568	19.136
2015	199	2.616	20.618
2016	220	3.072	20.623
2017	210	2.638	20.565
2018	176	2.720	21.089

Berufsausbildung

Der Beruf "**Forstwirtin/Forstwirt**" ist ein staatlich anerkannter Ausbildungsberuf. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre und wird in einem anerkannten Ausbildungsbetrieb absolviert. Solche Betriebe können Staats-, Kommunal- und Privatforstbetriebe sein. Auch die NLF bilden Forstwirtinnen und Forstwirte aus. Die Ausbildung erfolgt im „Dualen System“ d. h., die betriebliche Ausbildung findet im örtlichen Forstamt statt, der Berufsschulunterricht sowie die überbetriebliche Ausbildung einschließlich der Prüfungen im Forstlichen Bildungszentrum.

Die NLF bieten seit 2019 in Kooperation mit der HAWK Göttingen den Bachelorstudiengang Forstwirtschaft als praxisintegrierten dualen Studiengang an. Das duale Studium bei der NLF umfasst sieben Semester sowie eine anschließende einjährige Praxisphase in den NLF.

Seit 2016 bilden die NLF alternativ zum Vorbereitungsdienst zusätzlich eigene forstliche Trainees aus. Das Trainee-Programm hat eine Dauer von 24 Monaten und bietet einen umfassenden Einblick in verschiedene Arbeitsbereiche der NLF.

Ziele und Maßnahmen ab 2020:

31	Zahl und Struktur der Aus- und Fortbildungsangebote		
<p>Ziele:</p> <p>Verbesserung des Kenntnisstandes der Waldbesitzer zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung</p>			
Maßnahmen		Umsetzung in der Region	Termin
<ul style="list-style-type: none"> • Fachbeiträge in Zeitschriften (z. B. in der „Grünen Zeitung“, Waldbesitzer)) • Unterstützung der FWZ (FBG) bei der Ausrichtung von Informationsveranstaltungen für Waldbesitzer 		<p>LWK, RAG, Regionalassistentz</p> <p>LWK, RAG, Regionalassistentz</p>	<p>laufend</p> <p>laufend</p>

ETABLIERUNG DER SYSTEMSTABILITÄT

Datengrundlage und Bewertung 2020:

PEFC Deutschland hat im Jahr 2016 das Interne Monitoring Programm (IMP) eingeführt, das von der Regionalen Arbeitsgruppe Niedersachsen umgesetzt wird. Seit Beginn des IMP finden in der Region jährlich 5 Vor-Ort-Gespräch statt. Zusätzlich werden bereits seit dem Jahr 2002 niedersachsenweit Remote-Audits durchgeführt. Durch die Regionalassistenten steht den Zertifizierungsteilnehmern seit 2016 ein persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung.

Ziele und Maßnahmen ab 2020:

Systemstabilität		
Ziele: Kontinuierliche Anpassung der Verfahren zur Systemstabilität an aktuelle Schwerpunkte in der Region. Verbesserung des Informationsstandes zu PEFC. Aufbau und Umsetzung des internen Auditprogramms.		
Maßnahmen	Umsetzung in der Region	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Überarbeitung der Verfahren zur Systemstabilität 	RAG, Regionalassistenten	laufend
<ul style="list-style-type: none"> Information zu PEFC bei den Mitgliederversammlungen der Forstbetriebsgemeinschaften 	LWK, Regionalassistenten	laufend
<ul style="list-style-type: none"> Informationen zu PEFC an alle teilnehmenden Betriebe, Forstunternehmer, beratendes Forstpersonal 	Regionalassistenten	laufend
<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung der Teilnehmer an der regionalen Zertifizierung durch Bereitstellung von Informationen sowie Anleitung in Bezug auf die PEFC-Anforderungen 	Regionalassistenten	laufend
<ul style="list-style-type: none"> Kommunikation mit Interessengruppen und Bürgern 	Regionalassistenten	laufend
<ul style="list-style-type: none"> Analyse und Integration bestehender Evaluierungssysteme 	Regionalassistenten	laufend

	<ul style="list-style-type: none"> • Repräsentative Überprüfungen vor Ort • Auswertung von Informationen Dritter • Analyse festgestellter Abweichungen • Unterstützung der RAG bei der Ableitung von vorbeugenden und korrigierenden Maßnahmen 	<p>Regionalassistenz</p> <p>Regionalassistenz</p> <p>Regionalassistenz</p> <p>Regionalassistenz</p>	<p>laufend</p> <p>laufend</p> <p>laufend</p> <p>laufend</p>
--	--	---	---